



Greifvogelstangen auf dem Golfplatz

Ein Plus für die Artenvielfalt

von Petra Himmel

Manchmal sieht man sie hoch in der Luft dahingleiten, langsam und majestätisch: Greifvögel gehören zu den Golfanlagen in der Region Berlin-Brandenburg. Egal ob Mäusebussard, Schwarzmilan, Habicht oder Wanderfalke – ihre Population hat sich in den vergangenen Jahren erholt, zum Teil sogar verbessert, weil Artenschutzmaßnahmen greifen und geeignete Lebensräume entstanden sind. Golfanlagen spielen dabei eine durchaus wichtige Rolle. Nicht allein deshalb, weil sie mit ihren weitläufigen Arealen ein perfektes Jagdgebiet darstellen, sondern auch, weil sie mit Greifvogelstangen die Jagdmöglichkeiten der Tiere fördern.

Greifvögel nutzen diese hohen Stangen gerne. Sie jagen oft aus der Luft und schätzen erhöhte Aussichtspunkte, um ihre Beute zu erspähen. Die Höhe der Greifvogelstangen variiert dabei je nach Greifvogelart und Standort, sollte jedoch in der Regel zwischen 3 und 5 Metern liegen. Von hier aus haben sie eine gute Übersicht über das Gelände und dazu die Möglichkeit, ihre Flugkünste zu trainieren.

Aufgestellt werden die Stangen jenseits der Spielbahnen in den Ausgleichsflächen der Golfplätze, am besten dort, wo der natürliche Lebensraum der Greifvögel nachgeahmt wird. Offene Wiesen sind ideale Stand-

orte, da sie die Jagd- und Nahrungssuche der Greifvögel unterstützen. Diese Standorte bieten auch ausreichend Sicht und Flugraum für die Vögel, um ihre Beute aus der Luft zu erspähen und zu jagen.

Ein Plus für die Umweltbildung

Die Greifvogelstange kann außerdem auch im Rahmen der Umweltbildung eine positive Rolle auf die Golfer spielen. Aufgrund ihrer Höhe sind die Stangen schließlich nicht zu übersehen, der Golfer wird also während seiner Golfrunde auf dieses Projekt zum Artenschutz aufmerksam gemacht. Im Golfpark Schloss Wilkendorf nutzte man Greifvogelstangen in diesem Sommer auch für eines der traditionell grünen Themen beim Jugend-Camp: Zusammen mit den Verantwortlichen der Jugendabteilung, schraubten und hämmerten die Jungen und Mädchen die Stangen zuerst selbst zusammen, wählten dann die richtigen Plätze dafür aus und verankerten sie dann mit aller Kraft im Boden. Natürlich nicht, ohne sich vorher auf den Stangen mit den eigenen Namen zu verewigen. „Solche Aktionen machen wir eigentlich sehr gerne, weil wir den Kindern und Jugendlichen damit das Thema Artenschutz nahebringen, die Greifvogelstangen kamen als Projekt sehr gut an“, zeigt sich der Geschäftsführer der Anlage, Thomas Schumann, sehr zufrieden mit der jüngsten Aktion.

Das Beste daran: Die Kinder und Jugendlichen haben nun auf der Runde einen direkten Bezug zu den Stangen und beobachten genauer, ob diese auch tatsächlich von den Greifvögeln genutzt werden. Gefertigt wurden auch die Wilkendorfer Greifvogelstangen aus wetterbeständigem Holz, das natürlich wirkt, sich gut in die Landschaft einfügt und keine Umweltbelastung darstellt.

Marode Stangen austauschen

Auf allen Golfanlagen in der Region Berlin-Brandenburg, die bereits mit diesen Greifvogelstangen arbeiten, wird das Material regelmäßig überprüft und bei Bedarf auch ausgetauscht, sobald das Holz marode wird oder stark splittert, so dass die Vögel gefährdet sind.

Wer sich während einer Golfrunde – solange er keinen anderen Golfer aufhält – die Zeit nimmt und einen Vogel beobachtet, der gerade auf einer der Greifvogelstangen sitzt, wird feststellen, dass dieser offenbar kein bisschen abgelenkt oder gestört vom Spielfluss der Golfer ist. Aus fünf Metern Höhe wirkt der Golfer vergleichsweise unbedeutend und für den Falken oder Mäusebussard ohnehin viel interessanter als seine Beute, die er neben den Fairways sucht und in der Regel reichlich findet.



● Greifvogelstangenmontage in Wilkendorf



● Greifvogelstange in Motzen



● Greifvogelstange in Stolpe